

# Cariner Landbote

Örtliche Zeitung der Gemeinde Carinerland

Ausgabe 3/2019

Dezember 2019

## Reicher Kürbisregen ...

trotz Trockenheit im Kleingarten von Kaschewski's in Moitin: Ur-Enkelin Svea hat bei der Ernte tatkräftig geholfen und freut sich über die schönen Farben und Sorten.



MaKa

## Blühende Landschaften

Liebe Landwirte, wie schön waren dieses Jahr eure Ackerränder!!!

Vor 30 Jahren hat man uns die blühenden Landschaften schon versprochen, ihr habt sie wahr gemacht. Ob nun so ganz freiwillig oder nicht, dass sei dahingestellt. Aber seid euch sicher - nicht nur die Insekten haben sich darüber gefreut, auch wir Menschen. So manch ein schöner frischgepflückter Blumenstrauß hat wohl diesen Sommer den einen oder anderen Tisch geschmückt...



**Impressum:** Verantwortlich für den amtlichen Teil der Gemeinde: Die Bürgermeisterin, Amt Neubukow-Salzhaß, Panzower Landweg 1, 18233 Neubukow  
Das Informationsblatt „Cariner Landbote“ erscheint vierteljährlich und wird kostenfrei an alle Haushalte der Gemeinde Carinerland verteilt. Das Redaktionsteam arbeitet ehrenamtlich und ist für Beiträge dankbar.

Text, Bildauswahl: Reaktionsteam; Layout, Satz: Andrea Schrader; Druck: Druckerei Schaffarzyk

# Werte Bürgerinnen und Bürger, werte Leserinnen und Leser,

ruck, zuck ist die Zeit vergangen und ruck, zuck nähert sich das Jahr 2019 dem Ende. Die kulturellen Aktivitäten im Dezember hier bei uns im Carinerland sind vorbei. Das waren z. B. die Nikolausfeier in Kamin, der Märchenwald auf dem Klockmannhof in Moitin, der Adventsmarkt in Alt Karin und Garvensdorf, die Seniorenweihnachtsfeier in Krempin, das Plätzchenbacken in Garvensdorf, die Weihnachtsfeier der Feuerwehr und unseres Chores, viele schöne Abende am Feuer, die durch den lebendigen Adventskalender Kirch Mulsow durchgeführt wurden und vieles, vieles mehr.

Und nun freue ich mich, und ich hoffe Sie auch, auf ein schönes, ruhiges und besinnliches Weihnachtsfest und auf einen angenehmen Jahreswechsel. Und dann ... geht alles wieder von vorne los.

Jetzt ist die Zeit, in der jeder vielleicht mal auf das vergangene Jahr zurückblickt. Auch ich möchte für Sie einmal das Jahr 2019 hier im Carinerland Revue passieren lassen. In meinen ersten Zeilen konnten Sie schon lesen was wir so an kulturellen Angeboten nur allein im Dezember zu bieten hatten. Das ist in meinen Augen schon Wahnsinn. Und so zieht sich das durchs ganze Jahr. Wir starteten mit Grünkohlessen und Frauentagsfeiern. Dann kam der Umwelttag. Einige Osterfeuer wurden in vielen Ortsteilen gezündet. Es wurde im Gemeindehaus Krempin in den Mai getanzt. Dann kam der Kinderstag in Ravensberg. Dieser wurde wie immer mit Sportwettkämpfen für Groß und Klein begonnen und endete mit einem schönen Tanzabend im Freien. Natürlich wieder mit einem „hauseigenem“ Programm. Es gab ein Mittelalterfest, anlässlich der Jahrfeier in Kamin. Die Montagsfrauen organisierten ein Benefizkonzert in der Kirche Alt Karin zu Gunsten des Wünschewagens für kranke Menschen. Es gab viele offene Kaffeenachmittage auf dem Klockmannhof. Ein Floh- und Krammarkt wurde dort sowie auch in Alt Karin organisiert. Ein Erntedankfest mit Umzug gab es in Alt Karin. Ein Martinsfeuer wurde in Kirch Mulsow angezündet. Im Garvensdorfer Guthaus gab es neben vielen Kinoabenden im November auch ein Filmfestival. Der Mulsower SV hat an seinen Spieltagen zum Fußball eingeladen live dabei zu sein. Viele Backtage an unseren Gemeindebacköfen wurden mit einer Regelmäßigkeit in Garvensdorf und Krempin durchgeführt. UND, UND, UND.

Ich habe bestimmt die eine oder andere Veranstaltung vergessen aufzuzeigen. Das möge man mir bitte verzeihen.

Ich sage DANKE allen Helfern, allen Organisatoren, allen die auf jeglicher Art und Weise dazu beitragen, unser kulturelles Leben hier auf dem Lande zu stärken und zu erhalten.

Da dieses Jahr ein Wahljahr war und wir uns mit der Gemeinde Kirch Mulsow vereinigt, d. h., dass wir fusioniert haben, hielt uns ganz schön auf Trapp und so zog es sich durch das ganze Jahr. Viele Dinge mussten geklärt und geregelt werden. Einige Schwierigkeiten und Hindernisse galt es zu überwinden. Die Wähler-gemeinschaften haben sich schon im Februar getroffen. Im Mai fand die Wahl des Gemeinderates im Alt-Carinerland statt. Im August wurden die Kandidaten der Alt-Gemeinde Kirch Mulsow gewählt und im September die Bürgermeisterin. Zu guter Letzt wurden dann die ganzen Ausschüsse und Ortsbeiräte gewählt und somit ist nun das Thema Wahl für dieses Jahr abgehakt. Aber nicht lange. 2020 wählen wir am 06. September den Landrat.

Einiges an Arbeiten, welche wir im Plan 2019 aufgenommen und festgelegt hatten, und zu denen Ausschreibungen getätigt werden mussten, konnten erst zum Ende des Jahres richtig angeschoben werden. Diese werden aber alle in der nächsten Zeit erledigt sein. Dazu gehören die Malerarbeiten im Gemeindehaus Alt Karin, die Erweiterung der Straßenlampen in Kamin, die Malerarbeiten im Außenbereich an der Feuerwehr und dem Gemeindehaus in Ravensberg, die Sanierung der Straße nach Steinhagen und das Teichausbaggern in Neu Karin.

Nicht das Sie jetzt denken, es sei nichts erledigt worden. Nein so ist das nicht. Unsere Gemeindearbeiter hatten und haben genug zu tun. An dieser Stelle möchte ich euch mein herzliches Dankeschön für Eure großartig geleistete Arbeit aussprechen. DANKE!

Die Ausbesserung der Straßenbankette hat im Moment oberste Priorität. Aber hier macht uns der Regen, den wir eigentlich dringend brauchen, einen Strich durch die Rechnung. Alte Regenwasserkanäle machten uns dieses Jahr viele Probleme. Zwei Mal ist der Gehweg in Moitin dadurch zerbrochen und abgesackt. Dieses musste dann von der Firma NordTiefbau repariert werden. Auch in Krempin haben wir solch eine defekte Leitung. Ebenfalls in Krempin ist seit Jahren die Kreisstraße ein großes ärgerliches Problem, welche in einem sehr schlechtem Zustand ist. Hierzu gab es im November eine Begehung mit dem Landrat. Naja, richtig von Erfolg war die Begehung nicht aber... wenigstens soll eine Straßenmulde im Frühjahr in Richtung Uhlenbrock gebaut werden. Ausbesserungsarbeiten sollen vorher schon realisiert werden. Der komplette Ausbau soll dann im Jahr 2021/22 in die Prioritätenliste aufgenommen werden.

Kopferbrechen machen uns auch unsere vielen Bäume. Zum einem, dass wir die Pflege nicht mehr alleine stemmen können und zum anderen die Krankheiten und das Absterben der Kastanienbäume, speziell in Alt Karin. Hier wird es wohl in den nächsten Jahren zu Rodungen und zu Neuanpflanzungen kommen. Dieses sind enorme Kosten. Auch ist eine ständige Überwachung des Zustandes der Bäume notwendig. Totes Holz kann schnell zu Unfällen oder Sachbeschädigungen führen.

In Krempin haben wir zu Beginn des Jahres die Leuchtmittel der Straßenlaternen auf LED umgestellt. Den Sportplatz in Krempin haben wir neu aufgeschüttet und somit begradigt. Die acht Windenergieanlagen Richtung Neu Karin wurden repowert. Die ersten Anlagen sollen noch in diesem Jahr ans Netz.

Sie sehen es ist doch vieles getan worden. Auch für das nächste Jahr haben wir uns einiges vorgenommen. Zuvor heißt es aber vieles zu sortieren. Unsere Gemeinde ist ja doch ein Stückchen gewachsen.

Der Haushaltsplan für 2020 wurde aufgestellt und beschlossen, so dass wir gleich im neuen Jahr durchstarten können.

Nun wünsche ich Ihnen und Ihren Familien ein schönes, ruhiges und besinnliches Weihnachtsfest. Kommen Sie gut ins neue Jahr. Ich wünsche Ihnen Allen von ganzem Herzen alles erdenklich Gute, Gesundheit, Glück und Zufriedenheit.

Ihre Bürgermeisterin



## Wahlen im Carinerland

Die Kommunalwahlen, die Ausschusswahlen in unserer Gemeinde haben uns das ganze Jahr beschäftigt. Durch den späten Zusammenschluss mit der Altgemeinde Kirch Mulsow durften wir, laut Kommunalverfassung, keine zusammenhängende Wahl durchführen. Auch der Bürgermeister konnte im Mai noch nicht gewählt werden. Es erfolgte eine Ergänzungswahl der Mitglieder für den Gemeinderat in Kirch Mulsow im September. Und das machte die ganze Sache schwierig und brauchte sehr viel Zeit. Die Beratung durch die Kommunalaufsicht war nicht ausreichend und zum Teil falsch. Dadurch sind Sachen passiert, die böse Folgen hatten. Wie z. B. Wegfall einer Person im Gemeinderat. Somit sind wir nur 10 Mitglieder. Nun sind alle gewählt, alle Gremien sind besetzt und es kann und muss die Arbeit losgehen. Ich hoffe auf eine gute, ehrliche und effektive Zusammenarbeit.

Wer ist nun ihr Ansprechpartner:

**Bürgermeisterin:** Heike Chrzan-Schmidt

**Gemeinderat:** Heike Dassow (1. Stellv.), Thomas Jenjahn (2. Stellv.), Matthias Nerstheimer, Dr. Andreas Gundlach, Dr. Holger Meyer, Nils Zippert, Eckhard Meyer, Thomas Woest, Sabrina Lewerenz

**Hauptausschuss:** Heike Chrzan-Schmidt, Heike Dassow, Matthias Nerstheimer, Dr. Andreas Gundlach, Thomas Jenjahn

**Finanzausschuss :** Dr. Andreas Gundlach (Vorsitzender), Heike Chrzan-Schmidt, Dr. Holger Meyer, Thomas Jenjahn, Ulf Awardt, Christel Borgwardt, Manfred Meyer

**Bauausschuss:** Matthias Nerstheimer (Vorsitzender), Thomas Woest, Nils Zippert, Eckhard Meyer, Dirk Hülsmann, Jörg Lipinski, Alexander von Storch

**Kulturausschuss:** Heike Dassow, Sabrina Lewerenz, Eckhard Meyer, Dr. Holger Meyer, Sybille Hacker, Olaf Giertz, Torsten Brost

**Rechnungsprüfungsausschuss:** muss noch gewählt werden

**Ortsbeirat Ravensberg:** Heike Dassow (Vorsitzende), Ulf Alwardt, Gerd Pohle

**Ortsbeirat Karin:** Sabrina Kristens (Vorsitzende), Meike Michael, Gudrun Nebauer

**Ortsbeirat Krempin:** Thomas Woest (Vorsitzender), Jörg Lipinski, Jan Zippert

**Ortsbeirat Kamin/Moitin :** Nils Zippert (Vorsitzender), Sybille Hacker, Fanny Mathews

**Ortsbeirat Kirch Mulsow:** Nico Theodor (Vorsitzender), Bianca Sack, Dirk Hülsmann

# Unser neuer Gemeindeführer - Martin Hentschel



Sehr geehrte Damen und Herren, hiermit stelle ich Ihnen den Anfang 2019 neu ernannten Gemeindeführer unserer Freiwilligen Feuerwehr vor.

Martin Hentschel trat im Frühjahr die Nachfolge für Ulf Alwardt in dieser Position an und führte damit seine langjährige Karriere bei der Freiwilligen Feuerwehr in die nächst höhere Ebene. Martin ist 35 Jahre jung und schon seit 1998 Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr, damals noch in Alt Karin, was er sein zu Hause nannte. Hier schloss er sich der Jugendfeuerwehr an und hat seitdem seine Einsatzfähigkeiten stark erweitert. Er ist heute hauptberuflich als Elektrotechniker in Ausbildung zum Meister für das Unternehmen „Elektro Crull“ unterwegs, ist verheiratet und hat drei Töchter (von denen die Älteste bereits selbst der Jugendfeuerwehr beigetreten ist.) Im Frühjahr 2012 entschloss sich seine Familie nach Ravensberg umzusiedeln.

Als Mitglied der Feuerwehr ist Martin Hentschel 24h am Tag auf Abrufbereitschaft mit seinen weiteren 48 KameradInnen der Freiwilligen Feuerwehr der Gemeinde Carinerland. Er betreut als Leiter die drei Stützpunkte in Alt Karin, Ravensberg und nun auch Kirch Mulsow, wobei sich 38 Männer und 10 Frauen auf das gesamte Gebiet als aktive Kameraden verteilen. Die Einsatzgebiete liegen gewöhnlich im Carinerland, wobei es vorkommen kann, dass unsere Feuerwehreinsatzkräfte auch zur Unterstützung in die Nachbargebiete unserer Gemeinde gerufen werden.

Unser neuer Gemeindeführer bekundet ein offenes Interesse an möglichen Neuzugängen für die Freiwillige Feuerwehr unserer Gemeinde,

wobei er darauf verweist, dass der monatlich am ersten Freitag zumeist in Ravensberg stattfindende Dienstabend um 19:00 Uhr eine gute Möglichkeit für alle interessierten Gemeindeführer darstellt, um mal in die Welt der Freiwilligen Feuerwehr der Gemeinde Carinerland zu schnuppern. Gerne gesehen und herzlich eingeladen sind auch unsere neuen Gemeindeführer aus der Altgemeinde Kirch Mulsow.

In diesem Jahr, so berichtet Martin, hatte unsere Freiwillige Feuerwehr bisher acht Einsätze zu verbuchen, wobei diese vorrangig aus technischen Hilfeleistungen, wie Sturmschäden-, Ölspurenbeseitigung und dergleichen bestanden. Damit diese Zahl auch bis zum Ende des Jahres (und darüber hinaus) nicht weiter steigt, weist der Gemeindeführer ebenfalls darauf hin, dass Sie bitte keine Kerzen oder anderen offenen Feuerquellen unbeaufsichtigt lassen. Sollten Sie dennoch einmal die Hilfe von Martin und seinen Einsatzkräften benötigen, so rufen Sie die Telefonnummer „112“ an.

Maria Schatz

## Leserzuschriften:

### Verschmutzung durch Hundekot

Ich muss mir heute einmal Luft machen, weil ich nicht verstehe, dass man so was macht, ohne ein schlechtes Gewissen zu haben.

Seit Mai 2019 lässt jemand seinen Hund in die Bushaltestelle unserer Kinder, hier in Ravensberg an der Buswendeschleife, scheißen.

Zurzeit passiert es wöchentlich. Unsere Kinder können nicht die Haltestelle betreten vor Gestank und Ekel. Sie stehen bei Regen und Sturm draußen. Jedes Mal mache ich diesen riesen Haufen weg, weil mir die Kinder Leid tun.

Ich hoffe, dass diese Person, die dafür verantwortlich ist, das hier auch liest und darüber nachdenkt, wie eklig es für die Kinder ist.

Hier gibt es wirklich genug Flächen, wo man mit einem Hund gehen und er sein Geschäft erledigen kann.

Camila Beckmann

# Lärm- und Partymeile Carinerland

“Hoffentlich ist bald wieder Winter!” Diesen Satz höre ich jetzt öfter, als mir lieb ist. Sicherlich ist die warme Jahreszeit Balsam für Körper und Seele.

Die meisten von uns gehen einer Arbeit nach, in der man gefordert wird, oft auch mit Stress oder Überstunden. Nicht selten freut man sich dann auf zu Hause. Ausspannen, entspannen, zur Ruhe kommen! Früher war das so.

Ganz anders ist es heute!

Heute startet man in den Tag, voller Energie, mit positiven Gedanken, die pünktlich mit dem Hahnenschrei gestoppt werden. Punkt 4.30 Uhr, Nachdem der Hahn sich meldete, gackern die Hühner, wobei - es sind Tiere, die wissen es nicht besser. Nun gut, gegen 6.00 Uhr touren die ersten Harley-Fahrer zur Arbeit mit Ihrem besten Stück!

Und weil man dieses in der früh um 6.00 Uhr noch nicht sieht, muss man es hören! Nun, wunderbar, das hätten wir geschafft. Gegen 7.00 Uhr in der früh kommen dann die ersten Firmen ins Dorf, weil der frühe Vogel fängt den Preis!

Sicherlich Reparaturen an Haus und Dach müssen gemacht werden, hinzu braucht man ein Radio, meistens dort, wo diese Arbeiten notwendig sind, zur Not auch auf dem Dach. Hinzu kommen diese modernen Helfer, die das Leben vereinfachen und so praktisch sind. Sie piepen bei „rückwärts“!

Wunderbar, so fortschrittlich!

Nachdem du denkst, das packe ich, daran gewöhne ich mich. Kommen Traktoren, LKWs, Autos, wobei ich mich frage: „Wo wollen diese alle hin?“ und mich dabei eigentlich mehr interessiert : „Warum fährt der nächste Traktor schon wieder über meinen Bürgersteig?“

Hast du auch diese Geräusche überstanden, freust du dich aufs Mittag essen und den Mittagsschlaf.

Toll so ein Mittagsschlaf im Garten, wunderbar! Fehlanzeige, nachdem du den ersten Teil deines wohltuenden Schlafes vollzogen hast, weckt dich brutal der Rasenmäher deines Nachbarn, oder die Kreissäge, die nicht länger warten

konnte, Verständlich! Auch das Holz sägen fällt einem manchmal mittags einfach leichter, vollstes Verständnis, oder soll man im Winter etwa frieren. Soweit hätte sich dann der Mittagsschlaf auch als überflüssig ergeben. Raus mit dir in den Garten, wo Hund bellt, Hahn kräht, Hühner sich freuen, weil schon wieder Eier gelegt, Esel “ I AAA“ ruft, nebenan die Kreissäge läuft, weil Mann sonst nichts zu tun hätte.

Was gibt es schöneres, Leben pur und anbei Traktoren, LKWs und nicht zu vergessen, die Harleys kommen nach Hause, endlich!

Zum Abendessen starten dann die ersten Partys, denn es gibt immer etwas zu feiern, selbstverständlich sollte der Nachbar nicht zu kurz kommen.

Eingeladen wird er nicht, jedoch sollte er schon mitbekommen, dass man eine Musiksound Anlage besitzt, die seinesgleichen sucht.

Gegen 22.00 Uhr denkt man dann, gleich ist der Spuk vorbei, Pustekuchen, jetzt geht's nochmal richtig zur Sache, bis ca. 2.30 Uhr wird es doch wohl möglich sein, sich stimmlich an die Lautstärke der Sound Anlage anzupassen. Boah geschafft, Party überstanden und das mit offenem Fenster.

Nachtruhe, wobei ..... Windräder, ach da war ja noch was, Windräder sind doch wirklich schön, sie rauschen einen so herrlich in den Schlaf, wenn da nicht die Mähdrescher auf dem Acker wären, dann könnte man..., ach ja dann könnte man schlafen, ausruhen und entspannen.

Rücksicht auf Andere ist ein Fremdwort geworden, in jeglicher Hinsicht und wenn es dann auch noch an einem Sonntag passiert, dann hört der Spaß auf. Vielleicht sollte man mal darüber nachdenken und wieder mehr Rücksicht nehmen, denn alle brauchen auch einmal ein bisschen Entspannung, deshalb leben wir hier!

J.M.

*(Anm. der Redaktion: Reaktionen auf die Leserzuschriften sind erwünscht.)*

# Senioren Ausflug am 21.08.2019 nach Stralsund

Wen sahen wir auf der Straße steh'n?  
Auf der Fahrt heut' die Senioren geh'n!  
„Wohin soll denn die Reise gehen?“ sang unser  
Chor vor kurzer Zeit,  
und heute war es dann soweit.

Auch dieses Jahr der Bus nun fand  
den Weg durch unser schönes Land.

Das Ziel „Stralsund“ war uns bekannt,  
am Strelasund am Oststrand.

Doch kaum war bekannt, was wir dort sahen;  
die Wasserwelt im Ozean.

Erst lernten wir Stralsund kennen,  
per Bus, zu Fuß und ohne Rennen.

Wir freuten uns der schönen Stadt,  
die „Weltkultur“ als Titel hat.

Der „Goldene Löwe“ lud uns ein  
zum Ausruh'n und zum Speisen fein.

Und danach waren wir am „Meer“  
im großen Haus, wir staunten sehr.

Da schwammen Fische groß und klein,  
wie soll's im Meer auch anders sein.

Doch wie sie leben, sich vermehren,  
das konnten wir hier sehr gut lernen.

Beim Seepferdchen wird schwanger „Er“  
aus mancher Fischfrau wird ein „Herr“.

Hoch oben auf der Dachterrasse, die Pinguine sind  
zu Haus,

mit ihrem schicken schwarzen Fracke seh'n sie  
doch gar sehr würdig aus.

Wie groß können Meeresriesen sein?  
Wir fühlten uns gar schrecklich kein!

Modelle schwebten hoch im Raum,  
wir blickten hoch und glaubten's kaum.

Die Rückfahrt war dann auch sehr schön:

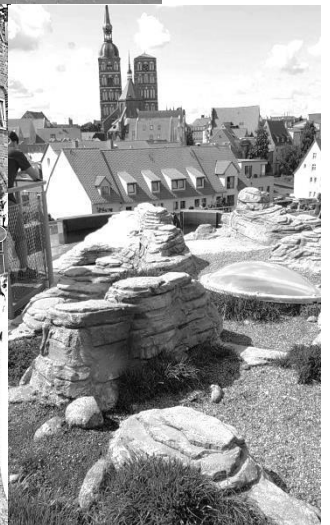
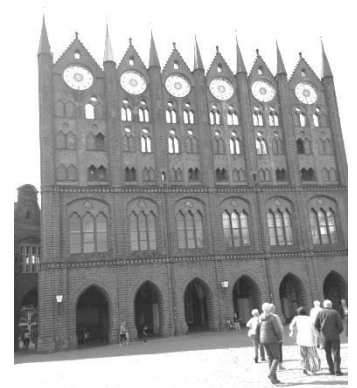
Karls Erdbeerhof konnten wir sehen und lecker  
Kuchen gab's dort auch

wie es auf unseren Reisen Brauch.

Wir hatten Zeit zum Bummeln dort,  
viel gab's zu sehen an diesem Ort.

Der Tag war wirklich interessant, zurück ging's ins  
Carinerland.

Wir sagen herzlich „Danke“ allen, es hat uns  
wirklich gut gefallen!



Frau Spohde

# Erntedankfest 2019

Am 28. September fand bei strahlendem Herbstwetter das diesjährige Erntedankfest statt. Los ging es um 12.00 Uhr am Neu Kariner Teich mit einem Festumzug aus aufwendig geschmückten Traktorengespanssen, Pferdekutsche, Moped und sogar einem LKW. Die unvermeidliche Polizeieskorte brachte uns mit ein wenig Verzögerung sicher über den Steinerberg bis nach Alt Karin. Dort angekommen erwartete die Besucher (außer fehlgezündeten Freudenböllern) vor allem eine tolle Kuchentafel unter dem festlich geschmückten Schlepddach, leckere Kartoffelsuppe und ein großer Floh- und Krammarkt.

Große und kleine Kinder konnten mit Kastanien basteln, sich unter der Anleitung von Herrn Kastell am Korbflechten versuchen oder sich auf die Schnitzbank schwingen. Die Linedancer „Stumping Boots“ erfreuten mit ihrem Auftritt und wer Lust auf ein Chorkonzert hatte, konnte sich im Gefolge der Erntekrone in der Alt Kariner Kirche einfinden und dem Moitiner Volksliederchor lauschen. Das Besondere an diesem Erntefest 2019: Es konnte wieder einmal bis weit nach Mitternacht unter'm Schlepddach getanzt werden.

Und auch wenn nicht alle unsere Landwirte dabei sein konnten oder wollten - sei es durch die noch nicht beendete Ernte oder dem allgemeinen Verdross über neue bürokratische Reglementierungen, Verbote und fehlende Wertschätzung ihrer schweren Arbeit - so haben wir uns doch sehr über die Teilnahme einiger unserer Bauern gefreut sowie über die vielen Spenden von Ackerfrüchten für den Erntegabentisch und die Ausschmückung des Festes. Trotz der enormen Trockenheit und schlechter Getreidepreise, so haben uns doch Feuer, schwere Unwetter oder Schlimmeres verschont, und wir in unserem fruchtbaren Carinerland viele Gründe dankbar zu sein!

Ein herzliches Dankeschön an alle Mitwirkenden!



# Käte maakt Sluss

so hieß das Stück welches am 19.10.2019 im Gemeindehaus Krempin von der Lientheatergruppe des Fördervereins "Denkmale Elmenhorst / Lichtenhagen e.V." aufgeführt wurde. Ca. 80 Besucher sahen sich diese plattdeutsche Beziehungskomödie mit Begeisterung an. Der Inhalt knüpfte an das Theaterstück vom letzten Jahr an. Lassen Sie mich kurz erzählen...

Willi Prieske versteht die Welt nicht mehr. Gerade noch hat er mit seiner Frau Käte glücklich goldene Hochzeit gefeiert, da eröffnet sie ihm, dass sie sich von ihm scheiden lassen will. Und nicht nur Willi steht fassungslos vor den Trümmern seiner Ehe. Auch Tochter Ute, sein zukünftiger Schwiegersohn Frank und Willis herrschsüchtige Tante Mechthild sind entsetzt über Kätes Entschluss. Nur Busenfreundin Uschi bestärkt Käte in ihren Scheidungsplänen. Trotz aller Bemühungen der Familie, Käte umzustimmen, kommt es zur Trennung. Da keiner der Eheleute bereit ist, aus dem gemeinsamen Haus auszuziehen, vereinbaren sie getrenntes Wohnen unter einem Dach.

Schnell entwickelt sich ein Rosenkrieg, der es in sich hat und von dem das Umfeld nicht verschont bleibt. In dieser vertrackten Situation zeigt sich, wie gut sich die Eheleute nach fünfzig gemeinsamen Jahren kennen und wie wenig sie doch voneinander wissen ...

Da die Resonanz von den Zuschauern so gut war, werden wir auch im nächsten Jahr wieder so eine Aufführung buchen. Es gibt auch schon ein neues Stück der Lientheatergruppe. Hat man uns schon verraten. Also freuen Sie sich schon jetzt.

Ein ganz besonderer Dank gilt dem Neu Kariner Sport und Kulturverein, welcher sich um das leibliche Wohl kümmerte. Mit erfrischenden Getränken, Kaffee und selbstgebackenem Kuchen rundeten sie diesen schönen Nachmittag ab. Danke.

Heike Chzarn-Schmidt





# Sternenmarsch im Carinerland

Wie in den letzten Jahren schon zur kleinen Tradition geworden, trafen sich am letzten Samstag im Oktober pünktlich um 18.00 Uhr ca. 60 Kinder mit bunten Laternen und Fackeln, mit Eltern und Großeltern zu unserem Laternenumzug. In Begleitung der Polizei und Feuerwehr marschierten wir durchs Dorf bis zur Feuerwehr. So manch ein Zuschauer stand am Straßenrand oder im Vorgarten und schaute uns winkend zu.

Angekommen an der Feuerwehr brannte schon ein großes Lagerfeuer und es roch nach Bratwurst, Grillfleisch, Tee und Glühwein.

Obwohl es das ein oder andere Mal etwas am Grill gewartet werden musste, ließen es sich die Gäste sichtlich schmecken.

Alle miteinander verbrachten wir einen schönen Abend am Lagerfeuer und in der Feuerwehr.

Vielen Dank allen fleißigen Helfern und der Feuerwehr für den netten Abend!

Eure Organisatoren

Die Feuerwehr und der Kulturausschuss

## XX. Filmfest Garvensdorf 8.-10. November 2019

In Garvensdorf werden sich einige gewundert haben, als am 8.11. Verkehrsschilder zum Parken und zum Abbremsen wegen „Veranstaltung“ verteilt wurden. Dagegen werden sich andere am verregneten Samstag Abend gewundert haben, dass sie doch noch einen Parkplatz auf dem Hofplatz und eine Eintrittskarte bekommen haben...



Abb. 1: Stilleben mit Flyer

Von den seit 1997 im Gutshaus organisierten Filmfesten hatten wir für dieses zwanzigste Filmfest erstmals so viele Vorreservierungen, dass wir auf Zeitungswerbung verzichteten. Dafür mussten wir Kino parallel planen – im „Kulturzimmer“ genannten Saal, im Ofen-zimmer sowie eine Übertragung ins Foyer



Abb. 2: Der Gundermann-Film läuft im Saal

Die Filmauswahl jedes Filmfestes wird von einer jährlich wechselnden Organisationscrew jeweils unter ein neues Thema gestellt. In diesem Jahr wollten wir vom Vorstand (Heike Förster, Holger Meyer, Klaus Ohde, Holger Stein) das Filmfest dem Werk des Regisseurs Andreas Dresen widmen. Seine Filme sind oft kammerenspielartige Psycho-gramme, die das feine Beziehungsgewebe zwischen Paaren, Kollegen und Freunden freilegen und wie nebenbei unsere Gesellschaft spiegeln, ungeschminkt, doch mit viel Liebe und Humor für seine vom Alltag gebeutelten Protagonisten. Unter den vielen Filmen, die in den letzten 25 Jahren im GutenHausKino liefen, waren uns die Spielfilme von Andreas Dresen als besonders berührend in Erinnerung geblieben.

Sein jüngster und in sechs Kategorien mit dem Deutschen Filmpreis ausgezeichnete "Gundermann"-Film (2018) erzählt eindrucksvoll die vielschichtige und zerrissene Biografie des „singenden Baggerfahrers aus der Lausitz“. Über Holger Meyer gab es die Verbindung zur „Farm AG“-Band, die viele Gundermann-Lieder im Repertoire hat, und auch zu Andreas Dresen selbst, der trotz internationaler Verpflichtungen in diesem Jahr spontan zusagte, nach Garvensdorf zu kommen.

Ein preisgekrönter Film mit Regisseur und passender Band – mit diesem Kern richteten wir das Filmfest nach dem Blick des Regisseurs aus, um mit ihm genau 30 Jahre nach der Maueröffnung auf Spurensuche in der ostdeutschen Provinz zu gehen. Er hat sowohl der DDR-Endzeit als auch der Zeit politischen und sozialen Umbruchs nach der friedlichen



Abb. 3: Andreas Dresen im Gespräch mit Andy Räder

Revolution ohne Ostalgie und ohne moralische Überlegenheit filmisch auf den Zahn gefühlt. Es war eine Freude „Halbe Treppe“ (2002) und „Sommer vorm Balkon“ (2005) wiederzusehen, aber auch Neuentdeckungen zu machen wie den selten gezeigten Fernsehfilm „Das andere Leben des Herrn Kreins“ (1994) um einen oppositionellen Schriftsteller und seinen sich offenbarenden Spitzel oder Dresens Neuverfilmung der „Timm Thaler“-Geschichte vom verkauften Lachen (2017). Als Vorprogramm wurde jeder Spielfilm ergänzt durch scharf beobachtete, inzwischen schon dokumentarisch bedeutende Kurzfilme, die Andreas Dresen als Student in den Jahren 1987-1990 drehte und die uns seine Filmuniversität Babelsberg "Konrad Wolf" zur Verfügung stellte.

Als besonders attraktiv erwies sich auch in diesem Jahr das Rahmenprogramm, v.a. das von Andy Räder (Uni Rostock) moderierte Filmgespräch mit Andreas Dresen, die Gundermann-Live-Mugge von Farm AG zusammen mit dem Regisseur, der auch zur Gitarre/Ukulele griff.



Abb. 4: ... und ewig wächst das Gras – Andreas Dresen und Farm AG singen Gundermann

Zu erwähnen sind auch die ergänzenden Ausstellungen (Kopie der Vicke-Schorler-Rolle kombiniert mit Fotografien von Angelika Heim) sowie die von vielen genossene Zeit für gemeinsames Essen und Erzählen. Zur besonderen Atmosphäre beim Kinogucken im alten Gutshaus trug bei: das knisternde Holz in den Grundöfen, der Charme schlichter, warmer Lehmwände, die Rattergeräusche der alten Überland-Kinoapparate TK-35 oder der 16mm-Projektoren neben den modernen „FullHD“-Beamern...

Dieses Fest, ganz ohne Fördermittel und Sponsoren und trotzdem mit kleinem Eintritt, wurde ermöglicht durch die Unterstützung vieler Menschen aus Haus, Verein und Gemeinde. Dafür bedanken wir uns u.a. bei der Gemeinde Carinerland für den WC-Wagen chauffiert von Eckhard Meyer und Armin Stubbe, für die Parkplatzausweisung bei Thomas Jenjahn, für's souveräne Parkplatz-Zuweisen bei Max und Till, für's Brotbacken im Backhaus bei Olaf und Yvonne Giertz, für logistische Hilfe vom Clausdorfer Kulturhaus, für den Ausstellungsaufbau bei Steffen Mau, für das grandiose Buffet bei Jörg Sedlag und nicht zuletzt auch für die Toleranz unserer Nachbarn, die seit vielen Jahren unseren Besuchertrubel gelassen mit tragen.

Das überwältigende Interesse hat uns sehr gefreut und ganz aktuell auch die Würdigung, dass uns in diesem Jahr zusammen mit anderen Filmclubs der Kinokulturpreis Mecklenburg-Vorpommerns zugesprochen wurde, womit unser Ort auch überregional bekannter wird. Das ermutigt uns, schon Pläne für das kommende GuteHausKino&Kultur-Jahr zu schmieden. Dabei soll es u.a. um eine Ortsbestimmung des Begriffs „Heimat“ gehen. Wir starten im neuen Jahr mit Thomas Heises monumentalen Film „Heimat ist ein Raum aus Zeit“ am Samstag 4.1.2020 um 19 Uhr (ca. 3,5h mit Pause). Auf [www.guteshaus.de](http://www.guteshaus.de) erscheinen noch nähere Infos dazu.

Kommen Sie gern vorbei, fühlen Sie sich eingeladen und sehen Sie „Heim@Kino“ im GutenHausKino.

Text: Holger Stein

Fotos: Katharina Milerski

# Nikolaus im Carinerland

Am 30.11.2019 war es wieder soweit, der Nikolaus kam und beschenkte die Kinder.

Seit einigen Jahren beginnt diese vorweihnachtliche Feier nun schon um 14.00 Uhr auf dem Klockmann-Hof in Moitin. Der Chor eröffnete den Nachmittag musikalisch und auch für das leibliche Wohl der Besucher war auf dem Hof wieder gut gesorgt. Eine Aktion der besonderen Art war in diesem Jahr die Versteigerung exklusiver Sammeltassen.



Der Nikolaus traf um 16.30 Uhr mit seinem Gefolge auf dem Hof ein, um dann gemeinsam mit den Kindern vom Hof zum Festplatz in Moitin zu marschieren. Schön, dass für die Kinder Lampions vom Klockmann-Hof bereitgestellt wurden. Auf dem Festplatz angekommen, erwartete die Kinder ein großes Feuer. Der Nikolaus und seine Elfe verteilten gut gefüllte Beutel mit leckeren Süßigkeiten an alle Kinder und kamen dabei auch mit den Kindern ins Gespräch, was besonders für die Kleinen ein bleibendes Erlebnis war.

Es gab Stockbrot oder Wurst am Spieß, womit die Kinder gut am Feuer beschäftigt waren. Außerdem gab es heißen Kakao oder Tee, Gebäck und

Schmalzbrote sowie Glühwein für die Erwachsenen. Die Kameradinnen und Kameraden von der Feuerwehr versorgten die Besucher zudem mit leckeren Bratwürsten. Auch das Wetter spielte in diesem Jahr mit: es war klar und trocken. So war es ein schönes und gemütliches Treiben auf dem Festplatz, mit dem die Gemeinde die Weihnachtszeit 2019 eröffnet hat. Viele Besucher freuten sich auch schon auf dem kommenden Adventsmarkt am Sonntag in Alt Karin.

Für diesen gelungenen Tag sagen wir Danke an den Nikolaus und seine Helfer, Danke an den Klockmann-Hof, an die Feuerwehr und Danke an unsere Gemeindearbeiter und wünschen allen eine schöne Weihnachtszeit.

Andreas Gundlach

„Alle Jahre wieder...“ -

## Adventsmarkt

Eine mittlerweile 15jährige Tradition lockte am 01.12.2019 wieder viele Gemeindebewohner und Auswärtige zum Adventsmarkt in Alt Karin. Was zunächst als kleiner Adventskaffee-Nachmittag mit einigen zum Verkauf stehenden selbst gemachten Delikatessen, Basteleien des Kinderclubs Alt Karin und dem Glühwein und Gegrilltes servierenden Neu Kariner Sport- und Kulturverein begann, hat sich im Laufe der Jahre zu einem festen Bestandteil mit deutlich mehr Mitstreitern herausgebildet. Dieses Jahr hat sich unter anderem die neu gegründete Kindertanzgruppe der Gemeinde mit einer entzückenden Darbietung an der Programmgestaltung beteiligt.



Gemeindehaus Alt Karin angefertigt, indem beispielsweise geschnitzt, geschliffen, flambiert oder dekoriert wurde. Alles was nicht aus Holz bestand wurde von den den Kinderclub unterstützenden Müttern, Frau Francke und Frau Michael, dazu gekauft oder gar von einer großzügigen Montagsfrau gesponsert. Die Verkaufsstücke waren mit viel Sorgfalt und Liebe zum Detail hergestellt worden und wurden mit strahlenden Augen mit nach Hause genommen. Es beteiligten sich ebenfalls Privatpersonen mit kleinen Basteleien und Deko- & Wellnessartikeln, die zum Verkauf standen, sowie es auch Kleinigkeiten aus dem Neu-Kariner-Backofen gab



Aber was wäre die Adventszeit ohne blecherne Klänge, die ein wenig weihnachtliche Stimmung verbreiten?! Daher haben sich ebenfalls zum ersten Mal die Musizierenden des Blasorchesters des Schulzentrums Kühlungsborn und ihr musikalischer Leiter Christian Paplowski - der im normalen Leben Musiklehrer an der gleichen Schule ist - dem bunten Treiben auf dem Adventsmarkt angeschlossen.



Der Kinderclub war dieses Jahr sogar mit zwei Ständen vertreten, wobei der eine für das leibliche Wohl und der andere für die Ausstattung mit liebevoll und selbst hergestellten, holzigen Geschenken für die Lieben zu Weihnachten sorgten. Die Kinder haben hierfür mit ihren Eltern 14 Tage lang, jeden Tag vor dem Adventsmarkt ihre Holzarbeiten im



Während die eine Hälfte der Marktbesucher sich in der weihnachtlich anmutenden Atmosphäre den Außenteil des Marktes aufhielten, zog es auch viele Besucher in die erste Etage des Gemeindehauses, wo der Raum mit Lichterketten und einem Tannenbaum verziert wurde und 15 verschiedene Torten zur Auswahl standen. Ob es Absicht war, dass die Tortenauswahl in seiner Zahl dem Alter des Adventsmarktes entspricht ist an dieser Stelle nicht bekannt, jedoch ist dies vielleicht auch ein kleines Weihnachtsgeheimnis, welches nicht gelüftet werden muss. Die Montagsfrauen waren schwer beschäftigt alle Besucher mit Torten und Kaffee zu stärken und es schien allen Anwesenden gut gemundet zu haben, da eine ausgelassene Stimmung an den Kaffeetafeln herrschte. Im Namen aller Besucher kann ich mich wohl bei dem Ortsbeirat für den organisatorischen Part in diesem Jahr, der Freiwilligen Feuerwehr der Gemeinde Carinerland für ihre Aufbauhilfe, sowie allen weiteren Beteiligten und dem Weihnachtsmann, die zum Gelingen dieses Marktes beitrugen, bedanken.

Maria Schatz



# Vorweihnachtliche Zeit im Carinerland

Alle Jahre wieder ... findet in unserer Gemeinde die traditionelle Seniorenweihnachtsfeier statt. So auch in diesem Jahr. Am 04.12.2019, um 14 Uhr, waren alle Senioren herzlich eingeladen. Kaffee, Kuchen und Kekse warteten auf sie. Das Publikum erfreute sich über ein abwechslungsreiches Programm. Unser Chor der Gemeinde, stimmte mit fröhlichen Liedern die Weihnachtszeit ein. Auch die Kleinsten aus unserer Gemeinde rundeten das schöne weihnachtliche Programm ab. Nach tollem Gesang und vorgetragenen Gedichten wurde noch ein lustiger Märchensketch aufgeführt. Ein herzhaftes Gelächter schallte durch den Gemeinderaum in Krempin. Ein großer Dank galt auch den Seniorenbetreuern, die zu diesem erfolgreichen Tag beitrugen. Leider musste der Weihnachtsmann in diesem Jahr schon weiter-ziehen und konnte nicht persönlich die Geschenke übergeben. Trotzdem gab er seinen Helfern die Geschenke zum verteilen. Jeder erfreute sich über ein kleines Präsent vom Weihnachtsmann. So zauberte der besinnliche Nachmittag vielen Leuten ein Lächeln ins Gesicht. Dies war ein schönes Geschenk für die Organisatoren. Sie freuten sich auch, über die zahlreiche Teilnahme mit 100 Personen.

Ich wünsche allen eine besinnliche Weihnachtszeit!

Sabrina Lewerenz



# Wünsche werden nicht nur zu Weihnachten erfüllt...

Jedem dürfte bekannt sein, dass zu Weihnachten Wünsche wahr werden. Sei es der Wunsch von einem Schaukelpferd, einer Spielekonsole oder für Manchen eine Konzertkarte - wobei die Wünsche in meiner Aufzählung lediglich materiellen Ursprungs und alle anderen ausklammert sind. Und in unseren Landen findet man diese Dinge dann zumeist am Heiligabend unter dem Weihnachtsbaum oder der Weihnachtsmann bzw. das Christkind schaut persönlich im Zuhause vorbei. Doch nicht nur in der Weihnachtszeit wird Freude und Glückseligkeit verschenkt.

In der letzten Ausgabe haben wir von dem Benefizkonzert berichtet, welches von den Montagsfrauen organisiert wurde, dessen Einnahmen der Initiative des Wünschewagens des ASB zugunsten kamen. Im August kam eine stattliche Summe von 630 € zusammen, um dieses Projekt zu fördern.

Mit Ihren Spenden haben Sie sterbenskranken Menschen einen letzten Herzenswunsch erfüllt, was Sie als Spendengeber zu Friedensbringern und Wunscherfüllern machte, indem Sie Glückseligkeit und Frieden denjenigen brachten, deren Wünsche bereits erfüllt werden konnten. Und ist dies nicht einer der schönsten Gedanken, der uns nun auch in der Weihnachtszeit begegnen kann? Man kann einem Menschen helfen durch eine simple Geste bzw. in diesem Fall eine kleine Spende friedlich seine verbleibenden Tage zu begehen? Ich empfinde es als wichtig auf das vergangene Jahr zurückblicken zu können und die guten Taten wertzuschätzen, die sinngemäß für das eigene und zukünftige Leben sein können.

Der Wünschewagen findet seinen Ursprung beim ASB-Regionalverband Ruhr e.V., welcher diese Idee aus Israel und den Niederlanden aufgriff. Dieses durch ehrenamtliche Kräfte realisierte Projekt verteilt Momente des Glücks und Zufriedenheit an den Wunschgeber, wie auch an die Freunde und Familie des Wünschenden. Von kleinen Ausflügen an die Ostsee bis hin zu mehr-tägigen Reisen versuchen die ehrenamtlichen Begleiter aus den Bereichen der Gesundheit, Pflege, Psychologie, Rettungsdienst usw. alle Wünsche zu erfüllen, wofür teilweise sogar der eigene Urlaub in Anspruch genommen wird, um den Wünschen gerecht zu werden.

Der Wünschewagen und sein Team möchten jedem Menschen eines jeden Alters ihren letzten Wunsch kostenfrei und mit gut geschultem Personal erfüllen. Durch die steigende Nachfrage und den wachsenden Bekanntheitsgrad des Projekts sind die Wunscherfüller jedoch zunehmend und ständig auf Spenden und Sponsoring angewiesen. Daher möchte ich diesen Artikel dazu nutzen, sie an dieses wichtige Projekt zu erinnern.

Weitere Informationen zum Wünschewagen und dem Projekt finden Sie auf der Internetseite: [www.wuenschewagen-mv.de](http://www.wuenschewagen-mv.de) oder Sie schreiben eine E-Mail an: [wuenschewagen@asb-mv.de](mailto:wuenschewagen@asb-mv.de) oder aber Sie wählen die Telefonnummer: 0381 - 6707120. Falls Sie oder Ihr Unternehmen (nochmals) unterstützen möchten, ist Ihre Hilfe stets willkommen.  
Frohe Weihnachten!

Maria Schatz

## Vom Rugklas und anderen Vermummten zur Weihnacht

Früher allort üblich, heute nur noch in einer Gegend bei Röbel gelebt, trat der Rugklas Heiligabend oft in Begleitung des Christkinds und einer Schar anderer illustrier Gesellen wie des Zägenbucks, Knapperdachs oder Schimmelreiter auf.



Gewöhnlich stellten unverheiratete Knechte die Vermummten dar – für sie eine Gelegenheit, den Mägden im heiratsfähigen Alter zu begegnen.

Das Mecklenburgische Wörterbuch sagt dazu: „Rug’klas, [...] die zur Weihnachtszeit umziehende Nikolausgestalt, in der im Lande am meisten verbreiteten Art so benannt nach ihrer rauhen Vermummung aus Erbsstroh oder ähnlichem, Säcken oder Fellen.“



Am Heiligabend sagten die Kinder vor dem Rugklas ihr Gebet her. Die Angst löste sich nach seinem Auftreten und den Geschenken in derben Spottreimen, die Kinder ihm nachriefen: „Ruklas, piß up ’n Pott, Ruklas is ’n groten Schaapskopp“. Jemandem mit häßlicher Erscheinung wurde auch schon mal nachgesagt: „hei/sei kann Rugklas spülen“. Es soll sogar mal das Kostüm aus Erbsenstroh des Rugklas Feuer gefangen habe – er hat es überlebt.

Diese herumziehenden, heidnische Gestalten, die nicht selten ihren Schabernack trieben, störten manch einer Familie jedoch das „besinnliches Weihnachtsfest“. Heute weiß darum kaum noch jemand vom Rugklas und der Weihnachtsmann ist eher ein gemütlicher Alter als ein rauer Gesell.

Dank Globalisierung scheint er eher der Coca-Cola-Werbung entsprungen zu sein als einem alten heimatlichen Brauch. Der Wunsch jedoch, durchs Dorf zu ziehen, bleibt. Er wird heutzutage zu Halloween ausgelebt.

Wer kennt noch Geschichten vom Rugklas oder hat Fragen zu einem anderen vergessenen Brauch oder Begriff?

Holger Meyer

# In der Weihnachtsbäckerei – ein kleines Rezept

## Zutaten:

150 g	Mehl
60 g	weiche Butter
180 g	Puderzucker
2 gehäufte TL	Backpulver
1 Pck	Vanillezucker
2-3	Eier
75 g	Backkakao
1 Prise	Salz
Zum Wälzen	Puderzucker

Zunächst Zucker, Backpulver & Backkakao in einer Schüssel spielen lassen, bis man die eine Zutat nicht mehr von der anderen unterscheiden kann. Langsam gesellt sich nun die Butter dazu, welche mithilfe des Mixers gleichsam viel Freude mit den anderen Zutaten hat. In einer weiteren Schüssel möchten sich zunächst die Eier und der Vanille-zucker besser kennenlernen (Hilfestellung leistet man hier, indem diese beiden zusammen kurz aufgeschlagen werden.) Anschließend sind sie bereit in die erste Schüssel zu wandern und sich mithilfe des Mixers mit den anderen Zutaten anzufreunden. Das Mehl ist der letzte Spielkamerad, der ebenfalls mit dem Mixer unter die Zutaten kommt.

Den aus neuen Freundschaften entstandenen Teig in einer mit Backpapier ausgelegten Schüssel über Nacht in den Kühlschrank schlafen legen, denn so viele Zutaten kennenzulernen und dabei noch gerührt zu werden, das macht schon etwas schläfrig.

Da es über Nacht aber doch sehr kalt wurde, bitte den Saunabereich auf ca. 190°C bei Ober-/Unterhitze (oder auf ca. 170°C bei Umluft) vorheizen.

Die Teigfreunde möchten nun gerne etwas Platz haben, indem sie ca. walnussgroße Kugeln werden, die sich dann ausgiebig in Puderzucker wälzen dürfen. Auf eine für den Saunabereich geeignete Liege (Backpapier auf Backblech) machen es sich die kleinen Teigkugeln gemütlich und backen für ca. 10-12 Minuten unter der elektrischen Sonne vor sich hin.

Guten Appetit!



Das  
Redaktionsteam des  
Cariner Landboten  
wünscht allen  
Kindern und  
Einwohnern der  
Gemeinde  
Carinerland ein  
geruhames Fest  
und einen guten  
Start in das Jahr  
2020

